

● Motivation

## Naturzentren und viel mehr

BirdLife Schweiz führt seit 1999 und 2001 die beiden **BirdLife-Naturzentren Neeracherried** im Zürcher Unterland und **La Sauge** am Neuenburgersee mit grossem Erfolg. Nun sollen bald zwei weitere Zentren hinzukommen.

Am **Pfäffikersee** ist ein gemeinsames Naturzentrum von BirdLife Schweiz, BirdLife Zürich, Pro Natura Zürich und der Vereinigung Pro Pfäffikersee VPP am Dorfrand von Pfäffikon ZH in naturnaher Umgebung in Planung. Das **BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee** soll direkt am Rundweg im bestehenden Gebäude beim Turm und in einem kleinen Anbau entstehen. Träger sind BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz. Die Planung ist in



Naturzentrum Pfäffikersee



BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

vollem Gange. Eine grosse Zahl von BirdLife-Sektionen, -Kantonverbänden und -Landesorganisationen haben grosszügige Spenden gemacht. Wichtige Geldgeber sind auch der Swisslosfonds des Kantons Aargau, der Bund, Gemeinden und mehrere Stiftungen. Jetzt gilt es, beide neuen Naturzentren 2018 einen entscheidenden Schritt weiter zu bringen. Erneut war BirdLife beim **Festival der Natur**, dem

grossen gemeinsamen Anlass im Mai, an vorderster Front aktiv. Die **Bildung** spielt in der ganzen BirdLife-Familie eine grosse Rolle. Sektionen führen **Grundkurse** durch, Kantonalverbände **Feldornithologie- und -botanikkurse** sowie **Exkursionsleitungs-** und viele weitere Kurse. 2017 gab BirdLife Schweiz das **Lehrmittel** zum Exkursionsleitungskurs und den Jugendleitungs-Ordner heraus.



● BirdLife-Netzwerk

## BirdLife-Familie stärken – mehr für die Natur erreichen

BirdLife in der Schweiz, das sind **440 Sektionen, 20 Kantonalverbände und Landesorganisationen und als Dachverband BirdLife Schweiz**. Damit sie gemeinsam ihre wichtige Rolle im Natur- und

Vogelschutz von lokal und kantonally bis national und international wahrnehmen können, müssen sie ihre Arbeit gut koordinieren und sich gegenseitig unterstützen. Die **gemeinsamen Ziele** müssen diskutiert und auf die

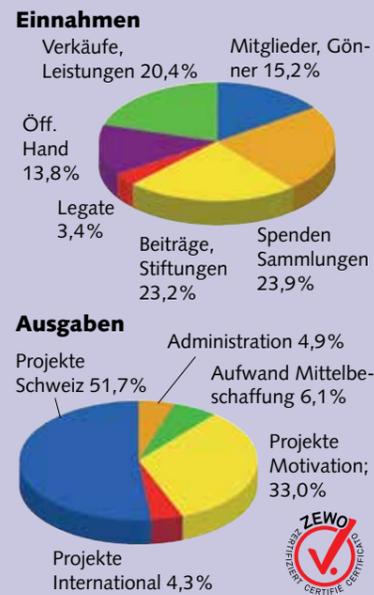
neuen Bedrohungen der Natur abgestimmt werden. Mit dem 2017 nach mehrjähriger Arbeit verabschiedeten **BirdLife-Konzept 2030** soll der Gesamtverband auf allen Ebenen noch mehr für die Natur tun können.

Fotos: BirdLife Schweiz, Patrick Donini, Mathias Schäf.  
Gedruckt auf **Cyclus print recycle**

## Das ist BirdLife Schweiz

Der Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz engagiert sich seit 1922 mit seinen 65 000 Mitgliedern für die Erhaltung der Natur und Förderung der Biodiversität. BirdLife Schweiz führt Naturschutzprojekte durch zum Schutz der Habitats in der ganzen Landschaft, der Vorranggebiete für die Natur und der prioritären Arten. Die Naturschutzarbeit des nationalen Verbandes wird ergänzt durch die vielen Aktivitäten der Landesorganisationen, Kantonalverbände und lokalen Sektionen.

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 6,5 Mio. und Ausgaben 6,3 Mio. Franken, Stand Ende 2016):



Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Jahresrechnung zu.

### Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2018.

Zürich, Ende November 2017

*Suzanne Oberer*  
Suzanne Oberer, Präsidentin

*Werner Müller*  
Werner Müller, Geschäftsführer

*Christa Glauser*  
Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin



# Jahresbericht 2017

## Kurzfassung



**BirdLife Schweiz** Schweizer Vogelschutz SVS

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich PC 80-69351-6  
Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30 www.birdlife.ch sv@birdlife.ch



● BirdLife-Kampagne

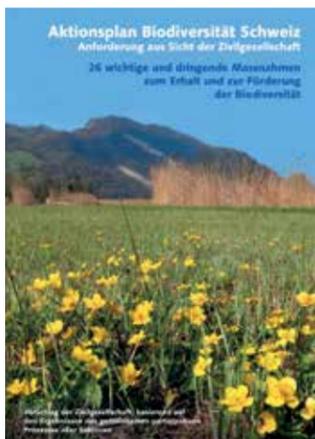
## Wasser im Siedlungsraum Aktionsplan Biodiversität

Die **BirdLife-Kampagne** «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür» ging bereits ins dritte Jahr. Wasser ist ein wichtiges Element für die Natur in Dörfern, Agglomerationen und Städten. Deshalb ist die neue **BirdLife-Praxishilfe** dem «Wasser im Siedlungsraum» gewidmet. Viele BirdLife-Sektionen engagieren sich für die Natur vor der Haustür. Zum **Aktionsplan Biodiversität** hat BirdLife Schweiz sehr viel gearbeitet. Mitte Jahr veröffentlichten BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF eine **Bilanz über das, was der Bund für die Natur in den letzten 5 Jahren gemacht hat**. Das Ergebnis ist beängstigend: Es wurde praktisch nichts getan. Kurz darauf musste das

BAFU in einer eigenen Medienmitteilung unseren Befund bestätigen. Sogar ein grosser Teil der Moore, die eigentlich in der denkwürdigen Abstimmung vor 30 Jahren geschützt wurden, geht kaputt. Eine grosse Arbeit für BirdLife Schweiz war der **Aktionsplan Biodiversität aus Sicht der Zivilgesellschaft**. Dieser wird von über 40 namhaften Institutionen getragen. Er ist die Messlatte, an welcher sich der Plan des Bundes messen muss. Im September hat der Bundesrat ein sehr allgemeines und unvollständiges Dokument beschlossen. BirdLife Schweiz will erreichen, dass die Schweiz bald einen besseren Aktionsplan erhält, in der Zwischenzeit den Bundesplan aber wenigstens vollständig umsetzt.



Probleme des Moorschutzes 30 Jahre nach der Abstimmung



Der Aktionsplan Biodiversität aus Sicht der Zivilgesellschaft

● Projekte Schweiz

«Habitats»

## Windanlagen besser planen

BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen nur errichtet werden dürfen, wenn sie Natur, Biodiversität und Landschaft nicht stark beeinträchtigen. Das muss auch für Windanlagen gelten. Dank BirdLife Schweiz und anderen Or-

ganisationen hat das Bundesgericht im Fall Schwyberg beim Schwarzsee FR dem Bau von Windanlagen in schützenswerten Lebensräumen klare Grenzen gesetzt. BirdLife Schweiz hat zudem ein fundiertes Merkblatt zu Windanlagen, Vögeln und Fledermäusen erarbeitet.



Rotmilan am Mont Crosin BE

«Gebiete»

## Neeracherried: Strassen entfernen

Die vom Bundesrat beschlossene **Ökologische Infrastruktur** mit bestehenden und neuen Schutz- und Vernetzungsgebieten kommt nur schleppend voran. Wir engagieren uns intensiv für dieses Werk. Die BirdLife-Sektionen, -Kantonalverbände und -Landesorgani-

sationen betreuen über 1200 Schutzgebiete. BirdLife Schweiz arbeitet konkret in Schutzgebieten, etwa im Neeracherried dafür, dass die Strassen, die mitten durch das Moor führen, verlegt werden. Die Montage unten zeigt, wieviel damit für die Natur zu gewinnen wäre.



«Arten»

## Wasseramsel, Uferschwalbe & Co.

**Vogel des Jahres 2017** von BirdLife war die Wasseramsel. Sie profitiert gerade im Siedlungsraum gerne von offenen, störungsarmen Gewässern und von Nisthilfen unter Brücken für ihr kugeliges Moosnest. Viele der unterdessen **gegen 30 konkreten BirdLife-Artenförderungsprojekte** kamen 2017 einen grossen Schritt voran. Wichtige Erfolge gab es zum Beispiel bei der **Uferschwalbe**: Eine der Sandschüttungen im Zürcher Unterland wurde 3 Jahre nach der Erstellung besiedelt. In der unterdessen ältesten Schüttung in der Nähe brüteten auch dieses Jahr – im 6. Jahr in Folge – viele Uferschwalben. Erstmals konnte BirdLife Schweiz zusammen mit dem Kanton Waadt im

Frühling in der Westschweiz zwei Uferschwalben-Schüttungen realisieren. Bereits wenige Wochen später hatte die gefährdete Schwalbe beide besiedelt. Diese Erfolge spornen uns an, das Uferschwalben-Programm weiter zu verstärken. Die **Steinkauz**-Bestände blieben auf dem letztjährigen Rekordniveau. BirdLife und seine Partner sind in allen Schweizer Populationen aktiv. Die **grossen BirdLife-Förderprogramme** im Tessin, im Grossen Moos, am Farnsberg BL und im Kanton Zürich kommen gut voran. Ein neues Projekt für Vogel- und andere Arten der Übergangsbereiche vom Wald zum Kulturland konnten wir dieses Jahr im Gebiet des Klosters Schönthal BL starten.



Uferschwalben an neuer Brutwand



Wasseramsel, Vogel des Jahres 2017 von BirdLife Schweiz

● Projekte International

## Gefahr über Geiern

**BirdLife International, die BirdLife-Partner in 120 Ländern und BirdLife Schweiz** setzen sich für den weltweiten Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume ein. Ein grosses gemeinsames Thema ist der **Schutz der Greifvögel und vor allem der Geier**. Diese spielen in der Natur eine wichtige Rolle, doch die Bestände in Asien sind zusammengebrochen, jene in Afrika nehmen dramatisch ab. BirdLife International spricht von der Geier-Krise **Vulture Crisis** und wirbt in Afrika mit dem Slogan **Gesunde Geier – Gesunde Leute Healthy Vulture Healthy People**. In Europa unterstützt BirdLife Schweiz die Bemühungen von

BirdLife Europa für ein **Verbot des Schmerzmittels Diclofenac** in der Tiermedizin. In Südasien hatte dieses Mittel, auch wenn es nur in 1% des Aases auftrat, zu einem Zusammenbruch von 98% der Geierbestände geführt. Im **Kaiseradler-Programm** in Georgien musste der BirdLife-Partner SABUKO, den wir im Rahmen des Kaukasus-Programms unterstützen, gegen die Zerstörung eines Nestes vorgehen. In Armenien soll ein neuer BirdLife-Partner aufgebaut werden. Dabei kann auf den Erfahrungen mit dem früheren Partner ASPB, den BirdLife Schweiz einige Zeit unterstützt hatte, aufgebaut werden.



Geier (hier Gänsegeier) erfüllen wichtige Aufgaben in der Natur



Der majestätische Kaiseradler